

Beilagen

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Jahrbuch für Solothurnische Geschichte**

Band (Jahr): **42 (1969)**

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BEILAGEN

Die Urkunden werden möglichst originalgetreu wiedergegeben, doch der leichteren Lesbarkeit wegen unter Wahrung folgender Richtlinien:¹

- a) Mit grossen Anfangsbuchstaben werden die einen Satz einleitenden Wörter, die Eigennamen und deren adjektivische Formen geschrieben.
- b) Die römischen Zahlzeichen werden als solche wiedergegeben.
- c) Wortverbindung, Worttrennung und Anwendung der Satzzeichen geschehen nach heutigem Gebrauch; letztere aber werden unter dem Gesichtspunkte, dass sie den Text erläutern helfen, verwendet.
- d) Die Abkürzungen werden aufgelöst, und zwar im Sinne der im Stücke sonst angewandten Orthographie. Nicht aufgelöst werden dagegen die Eigennamen, wenn sie bloss mit dem Anfangsbuchstaben verzeichnet sind, sowie die Bezeichnungen des römischen Kalenders in Datum und Monatsnamen.
- e) Die einzelnen Buchstaben werden möglichst der Vorlage entsprechend wiedergegeben; aus drucktechnischen Gründen konnten die überschriebenen Vokale und Zeichen nicht beibehalten werden. Es wurden ersetzt: ā durch ae, ā durch av, ū durch ou, ō durch ov, ō durch uo, ī und ı durch iu bzw. ü.

Auf Ungenauigkeiten in älteren Editionen wird nicht eingetreten.

Beilage 1

Das Amt Olten 1394

Kundschaft über die Rechte der Herzoge von Österreich 1394. Habsburgisches Urbar, hrsg. von Rudolf Maag; Band II, 1, Quellen zur Schweizer Geschichte, 15. Band, 1. Teil, Basel 1899, Seiten 753f.

Officium Olten

Anno domini millesimo CCC^{mo} nonagesimo quarto Arni Buman, schulth[eiss], und der rât gemainlich ze Olten in der statt, diu der herrschafft aigen ist, hand gesait by irn ayden der herrschafft rechtung, zins, nütz und stiuren, so si hat da selbs.

Primo gebent sy ze gewonlicher stiur 20 ℥ * pfenning.

Item die müli da selbs gilt 9 mütt kernen, 9 müt mülikorns und zwai swyn, der giltet ains 30 β d.

Es sint ouch da selbs 3 schuoppossen, die geltent 3 swyn, der yegklichs 30 β d. wert sin sol. Da git Haini Buman ain swin, Jngel von Wangen git ain swin, Haensli Smid und sin gmainder gend ouch ain swin.

¹ Die Bestimmungen gelten auch für die Beilage 1, welche der Vollständigkeit wegen abgedruckt und aus der Ausgabe von Rudolf Maag übernommen wurde.

* Or. zwaentzig pfund.

Da selbs lyt ouch ain sagmüly, gilt 10 β d. vel plus. Ouch ist ain ungelt da selbs, gilt yegklich sôm 4 mass, gebürt by 20 $\%$ d. plus vel minus. Das hand die burger untz her yngenomen von guoter gewonhait und von alter.

Diu herrschafft hat ouch klain und gross gericht, buoss und bessrung. Und waz da se buossen ertailt wirt, da velt der herrschafft drystund als vil.

Diu herrschafft hat ouch ain zoll da selbs mit aller siner zuogehoerd. Davon git man dem bruggmaister iaerlich 50 ** guldin, die naechsten 7 iar nach enander schierest künftig.

Item Woelflin von Banmos und sinem bruoder git man iaerlich 80 guldin nach irer brief sag.

An dem obgenanten gelt ist dem brugmaister worden 20 guldin von dem Waehinger.

Der selb zoll ist ouch besetzt mit dem Ruotzen, und gehoernt zwen schluessel zu dem trog, daryn der zoll gesamnot wirt; die sint empholhen dem schulth[eissen] und Hanman von Buobendorff.

Also nimpt man den zoll von allerhand kouffmanschafft etc.***

Beilage 2

Oltner Zolltarif um 1420²

St.A.Basel, Rathsbücher C IV, Seite 55.

Dis ist der zolle ze Olten uff der bruke und under der bruke

Item des ersten

Item ein geladener win wagen iiiij β

Item ein geladener karren mit wine ij β

und wenne si lere herab farend, so gebent si nützit

Item ein zentener zin git iiiij δ

Item ein zentener blies git iiiij δ

5 Item ein zentener wachs viij δ

Item ein kuppher vas iiiij β

Item ein segysen vas iiiij β

Item ein gantz stahel vas iiiij β

Item ein balle stahels viij δ

** Or. fünfzig.

*** Ende der Aufzeichnungen.

² Zur Datierung: 1407–1426 war Olten als Pfand in der Hand Basels. 1420 bat Basel die Städte Bern und Luzern, auf ihrem Gebiet die Zolltarife festzulegen, und versprach, ein Gleiches zu tun. St.A.Basel, Missiven A 2, Seiten 171 (an Bern) und 173 (an Luzern).

10	Item ein blech vas	viiij δ
	Item ein phunt schinysens	ij β
	Item ein schibe saltzs	iiiij δ
	Item ein mandel vas	ij β
	Item ein geferwet tuoch	iiiij δ
15	Item ein wiß tuoch	ij δ
	Item ein linwat vardel	iiiij δ
	Item ein kranlade	viiij δ
	Item ein wulsak	xvj δ
	Item ein bett	xvj δ
20	Item ein phulwe	viiij δ
	Item ein küssi	iiiij δ
	Item ein kiste	xvj δ
	Item ein malter kernen	viiij δ
	Item ein malter roken	viiij δ
25	Item ein malter dinklen	iiiij δ
	Item ein malter habener, als die hodel fuorent.	iiiij δ
	Item ein rosse mit Surse vischen git viij abellen oder xiiij bündellin oder xiiij krebs und wenne si haruff farent, git ein pherit	iiiij δ
	Item ein thonne herigs	j δ
	Item ein grad leders git	iiiij δ
30	Item ein ritender git	iiiij δ
	Item ein gander git	ij δ
	Item ein rint vichs git ein haupt	iiij δ
	Item ein sougkalp git	ij δ
	Item zwey schaff	j δ
35	Item ein swin	zwey phennig
	Item ein mul	j plapphart
	Item ein esel	j plapphart
	Item ein habich	} iegelicher
	Item ein valke	
40	Item ein blafuos	j plapphart
	Item treit aber einer einen gemachten sperwer mit den ietzgenenten dri vogelen, so git er von allen nützit	
	Item ein jude	xxx δ
	Der zolle under der bruke uff dem wasser	
	Item ein balle leders git	vj β
	Item ein schrüpch vas	iiiij β
	Item ein büttiche mit gesaltzner vischen	iiiij δ
	Item ein ziger	ij δ
	Item ein gantz floschiff mit lebenden vischen git vj der besten	

Item ein schrich uff einem floß git iiij δ
 als meniger uff dem floß ist
 Item ein schiff mit saltz, daz das wasser uff gat, git vij β
 Dis hatt ein vogt gehept vor ziten
 Item iij swin geltz von den schuoppossen
 Item von der mülin ij swin geltz, iegklichs ij ⅜ stebler wert und xij
 mütt kernen
 Item xxxviij vierteil habener von der brugk
 Item die vischentzen in der Türnen³
 Item die nasen vischentzen

Beilage 3

Oltner Zolltarif 1430/40⁴

St.A.Solothurn, Varia, Band III, Seiten 61 ff.

Die nütze ze Olten
 Item xl viertel brugkhabener, minder oder me, nach dem denn huß
 gesessen sind
 Item der müller git von der müly jerlichs xij müt kernen und zwey
 swin oder aber vier pfund Zofinger müntz da für
 Item aber git der müller jerlichs von der vischentzen fünff pfund
 stebler Zofinger müntz
 Item Vrene Vischerin git jerlichs ein swin oder aber xxx schilling Zo-
 finger dafür von einer schuoppossen
 Item Jngolt von Wangen git jerlichs ein swin oder aber xxx β Zofinger
 dafür von einer schuoppossen heisset Vischers schuoppossen
 Item Erni Buman git ein swin oder aber xxx schilling Zofinger dafür*
 von Peters von Wangen guot
 Dis nimpt ein vogt
 Item als menig floßschiff mit vischen under der brugk ze Oulten durch
 gaet, da git yegklichs floßschiff sechs griff
 Item so maenig rosse mit vischen über die brugk daselbs gat, da git
 yegklichs roß vij albelen
 Item von Furters huse xv β
 Item die fleißschael licht man jerlich als tiur als man denne mag
 Item den nasenfang als man den yegelichen mag

³ Dünneren.

⁴ Zur Datierung: 1426 kam Olten als Pfand an Solothurn; der Tarif kann nicht älter sein. Der Schrift nach muss er vor 1450 verfasst worden sein (siehe Tellrödel und Seckelmeisterrechnungen im St. A. Solothurn).

* d durchstrichen und neu begonnen.

Dis ist der zolle ze Oelten uff der brugke

Item des ersten ein geladener win wagen	iii j β
Item ein geladener karre mit win git	ij β
und wenne si ler herab farent, so gent si nützit	
Item ein zentner zin git	iii j δ
Item ein zentner blies git	iii j δ
5 Item ein zentner waechses git	vii j δ
Item ein kupffers faß git	iii j β
Item ein segysen vas	iii j β
Item ein gantz stachel vas	iii j β
Item ein ball stachels	vii j δ
10 Item ein blech vas	vii j δ
Item ein pfund schinyses	ij β
Item ein schib saltz	iii j δ
Item ein mandel vas	ij β
Item ein geuerwet tuoch git	iii j δ
15 Item ein wiß tuoch	ij δ
Item ein linwat vardel	iii j δ
Item ein kronlade	vii j δ
Item ein wullsack	xvj δ
Item ein bett	xvj δ
20 Item ein pfulwe	vii j δ
Item ein küssi	iii j δ
Item ein kiste	xvj δ
Item ein malter kernen	vii j δ
Item ein malter roggen	vii j δ
25 Item ein malter dinckel	iii j δ
Item ein malter habern	iii j δ
als die hodel fuerent	
Item ein roß mit Surse vischen viij albelen oder aber xiiij bündelin oder xiiij krebs und wanne si herwider farent, git ein pfert	iii j δ
Item ein thonne heringes	j β
Item ein graet leders git	ij δ
30 Item ein ritender git	iii j δ
Item ein gander git	ij δ
Item rinder vich git ein haupt	ii j δ
Item ein sougkalb git	ij δ
Item zwey schaeff	j δ
35 Item ein swin	ij δ
Item ein mul	j blaphart
Item ein esel	j blaphart

Item ein valck	}		j blaphart
Item ein habich			
40 Item ein blaefuoß	}		
Item treit aber einer ein gemachter sperwer mit den obgenanten drin voegelen, so git er von allen nützit			
Item ein jude git		xxx	δ
Dis ist der zolle under der brugken uff dem wasser ze Oelten			
Item under der brugke uff dem wasser so git ein			
balle leders		vj	β
Item ein strüpch vas		iiij	β
Item ein büttiche gesaltzener vischen git		iiij	δ
Item ein ziger		ij	δ
Item ein gantz floßschiffe mit lebenden vischen git			
vj visch der besten, so dem vogt werdent			
Item ein strich uff einem floß git		iiij	δ
als menig uß dem floß ist			
Item ein schiff mit saltz, dz das wasser ufgat, git..		vij	β
So ist dis, dz eim zoller zuegehoeret ⁵			
Item als menig floßschiff mit vischen under der brugken hingat, da git			
yegklichs floßschiff vj griff ein zoller			
Item so git ein yegklich rosß so mit vischen über die brück gat vij			
albelen			

Beilage 4

Oltner Zolltarif um 1480⁶

Stadtarchiv Olten

Ordnung zue Ollten, was man ze zol und fuerlan geben sol, nach dem und die brugg hin weg gangen ist

Item ein geladen wagen mit zentner guet sol den allten zol geben und iiij β ze fuerlan

Item ein karen mit zentner guet sol ouch den allten zol geben und ij β ze fuerlan

Item und so der wagen und karen als obstatt wider har umb koment, so soend si weder zol noch fuerlan geben

⁵ Auf eingeklebtem und mitgeheftetem Blatt von späterer Hand.

⁶ Registraturvermerk aus dem 18. Jahrhundert: Zoll unnd fuhr lohn zu Olten. – Zur Datierung: Laut Seckelmeisterrechnung im St.A.Solothurn ist die Brücke von Olten im Jahre 1480 durch Hochwasser völlig zerstört worden; damit gingen auch die Rödel im Zollhäuschen auf der Brücke verloren (siehe Titel des Originals). Der vorliegende Tarif macht den Eindruck eines unfertigen Entwurfs und Notizheftes. Das Fridauer Amt (12) kam 1463 endgültig an Solothurn; Kölliken (23) ging 1460 in der Ausscheidung an Bern.

- Item die aber nit gezallet* noch uber gefaren habent und mit leren
wegen koemend, die gend ij β zol und ij β fuerlan
und der kar j β zol und j β fuerlan
- 5 Item ein win wagen geladen** git viij β ze zol und fuerung
und der karen den halben teil
und so si ler harwider koment, gend nuet
- Item einer mit einem roß git viij haller
Item ein fuoßman git iiij haller
Item ein rind ein rappen ze zol und ij haller fuerlan
Item sol niemand hoecher ze steigert werden
- 10 Item wer brugg haber git, der git weder zol nach fuerlan
Item wer in der statt ist, git weder zol noch fuerlan
Item Fridouwerampt git keinen zol aber fuerung
Arbrugg*** statt deß**** gelich
- Item dz ampt Arbrugg*** git zol und fuerung als die froenden
- 15 Item ander herschafften deß gelich
Von der* mur an der brugg Ollten, wie die zebessren ist
Item wie wir ein far angesehen habent by der Tünner
Item von deß kosten wegen deß schiff zu Werd, wer den gelten**
sol
- Item von der fuerung des holtzeß
- 20 Item von Tullis wegen von Lostorff mit der dirnnen mit dem sekel
Item einen vorderen und*** hindren wagen
Item kettinen und ringen, die nit ze wit**** syent
Item von den Koelliker wegen

Beilage 5a

Oltner Zolltarif von 1551

Stadtarchiv Olten

Der zolln rodell zuo Olten uff der brücken:

Ist erniuweret anno vlj°

Dis ist der zoln zuo Olten uff der brückenn:

- * Korrigiert aus «zezallet», wäre auch als «gezollet» lesbar.
- ** Korrigiert aus «zeladen».
- *** Beide Male ist das zweite r durchstrichen.
- **** Aus «edeß» korrigiert, indem erstes e durchstrichen.
- * Korrigiert aus «die».
- ** Korrigiert und überschrieben aus? – unlesbar.
- *** Korrigiert und überschrieben aus «oder».
- **** Korrigiert und überschrieben aus «eng».

	Item des ersten ein geladner wyn wagen	iiij β
	Item ein geladner karen mitt wyn	ij β
	unnd wenne sy laer her ab farend, so gent sy nützit	
	Sol in der maesse Zoffingen zwyfalt sin	
	Item ein zentner zinn gibt	vj δ
5	Item ein zentner plin gibt	iiij δ
	Item ein zentner wachß gibt	viiij δ
	Nimpt von einem wagen zentner guott	ii batzen
	Item ein kupffer vasß gibt	ij β
	gehoert ouch in das zentner guott	
	Item ein saegyssen vasß gibt	ij β
	ein laglen	
10	Nimpt von einem wagen fell vier batzen	
	Item ein gantz stachel vasß gibt	ij β
	Item ein ballen stachel gibt	viiij δ
	Item ein blech vaß gibt	viiij δ
	Item ein pfund schinysen gibt	ij β
	hoeüsch wie von einem zentner wagen	
15	Item ein schib saltz	iiij δ
	nimpt von einem wagen zwen batzen	
	Item ein mandell vaß	ij β
	gatt ouch in das zentner guott	
	Item ein geferwet thuoch gibt	iiij δ
	Item ein wyß thuoch	ij δ
	Item ein lywadt vardel gibt	iiij δ
	hoeüsch von einer ballen vier schilling,	
	woellicher ley farbe sy sye	
20	Item ein kronlade gibt	viiij δ
	Item ein wulsack gibt	xvj δ
	Item ein bedt gibt	xvj δ
	von einem zopffen	v β
	Item ein phuellwe gibt	viiij δ
	Item ein küsse git	iiij δ
25	Item ein kiste gibt	xvj δ
	Item ein mallter kernen gibt	viiij δ
	von einem wagen	ij batzen
	Item ein mallter roggen gibt	viiij δ
	ouch von einem wagen	ij batzen
	Item ein mallter dinckell gibt	iiij δ
	hoeüsch er vier schilling	
	Item ein mallter haber gibt	iiij δ
	alls die hoder fuerend	
	hoeüsch ouch	iiij β

30	Item ein rosß mitt Surse vischen viij albelen oder xiiij bundeli oder xiiij kraeps und wen sy har wider farent, gibt ein rosß	iiij δ
	Item ein thonen herig gibt	j β
	Item ein gratt leders gibt	ij δ
	Item ein rittender gibt	iiij δ
	Item ein gander gibt	ij δ
35	Item rinder vich, gibt ein haupt	iiij δ
	Item ein soeugkalb gibt	ij δ
	Item zwey schaff	j δ
	Ein schaff	j δ
	Item ein schwyn	ij δ
40	Item ein müll	j plapphart
	Item ein esell	j plapphart
	Item ein valcke	} j plapphart
	Item ein habich	
	Item ein blafuoß	
45	Item treit aber einer ein gemachten spewer mitt den abgenantten drü foeülen, so gibt er von allen nützit	
	Item ein jüde gibt	xxx δ
Dis ist der zolle under der brücken uff dem wasser ze Olten		
	Item unnder der brücke uff dem wasser so gibt ein balle leders	vj β
	Item ein struepch vasß gibt	iiij β
	ist ein buchsfasß	ij plapphart
	Item ein buttiche gesaltznen fischen git	iiij δ
	Item ein ziger gibt	ij δ
5	Item ein vasß mitt wyn gibt jettlicher boden ..	iiij β
	Item von eim malter kernen	xvj δ
	statt hievor von einem wagen	ij batzen
	Item ein gantz floß schiffe mitt laebender fischen gibt vj visch der besten, so dem vogt werden	
	Item ein strich uff einen floß gibt	iiij δ
	alls meng uff dem floß ist	
	Item ein schiff mitt saltz, das das wasser uff gatt git	vij β
So ist dis, das ein zolner zuogehoert		
	Item alls menig floß schiff mitt vischen unnder der brücken hin gatt, so gibt jeglichs floß schiff vj griff eim zollner	
	Item so gibt ein jeglichs rosse, so mitt vischen uber die brück gatt vij albelen	
	Item von einer mül ballen nimpt sechs plapphart	

Oltner Zolltarif von 1551⁷

Zentralbibliothek Solothurn, Weisses Buch der Stadt Solothurn. Gedr.: Solothurner Wochenblatt, Beilage des 'Solothurner Tagblatt' zur Belehrung und Unterhaltung, 2. und 3. Februar 1924, Nummern 5 und 6 (E. Tatarinoff).

Zolln zu Oltnen ist durch die alten rodel und gemeinen bruch er-
nuwert anno 1551

Item deß ersten ein geladner wyn wagen	iiij β*
Item ein geladner karren mitt wyn	ij β
und wan sy wyderumb lär hinabfaren, ge- ben sy nützit	
In der mäß Zoffingen, xiiij tag darvor und xiiij tag darnach zwyffach, die so in der selbigen zyt gan Zoffingen fharen	
Item ein zentner zin	j β
5 Item ein zentner ply**	viiij δ
Item ein zentner wachs	j β
Item ein zentner gleti	viiij δ
Item ein kuopffer fas**	ij β
Item ein sagissen faß oder lagelen	ij β
10 Item ein gantz stachel faß	ij β
Item ein ballen stachel**	viiij δ
Item ein bläch faß**	viiij δ
Item von einem schilling schynißen	viiij δ
Item ein schib saltz	iiij δ
15 Item ein mandel kernen faß	ij β
Item ein soum mandel kernen	j β
Item ein geferbt thuoch	iiij δ
Item ein wyß thuch	ij δ
Item ein ballen thuch, wollicher farben sy syen.	iiij β

⁷ Eine gleichlautende Kopie (in der Folge: 5 c), der Schrift nach aus der Zeit um 1700: St.A.Sol., Verträge, Käuf und Spruch-Briefe von 1329 biß 1624, Nr. 4 (Weisses Buch ge-
heissen), Nr. 46.

Beides sind Ausfertigungen eines Originals, das ich nicht gefunden habe. Sie unter-
scheiden sich lediglich in bezug auf die Orthographie und auf ein paar Einzelheiten, die in
den Anmerkungen mitgedruckt werden. Der jüngere Text kennt zwei Artikel mehr, was
mich veranlasst, in ihm nicht eine Abschrift des vorliegenden zu sehen, sondern ein ge-
meinsames Original zu vermuten.

* 5 c hat arabische Zahlen.

** 5 c hat «gibt».

20	Ein linwath wardel, so einer tragt	iiij δ
	Item ein kram laden oder krätzen	viiij δ
	Item ein wullen sack	xvj δ
	Item ein beth, von jedem zopfen	v β
	Item von einem pfulwen	v β
25	Item von einem kussy	ij plaphart
	Item ein kisten oder trog, wan sy vol sind	ij β
	und von einem larren*	j β
	Item ein malter kernen	viiij δ
	Item von einem malter roggen	viiij δ
	Item ein malter dinkel	iiij δ
30	Ein malter haber	iiij δ
	Ein malter gersten	viiij δ
	Item von einem wagen kernen, roggen oder	
	garsten	ij batzen
	Item von einem karren geladen	j batzen
	Item von einem wagen korn oder haber	iiij β
	und von einem karren geladen	ij β
35	Item ein roß mit Sursee- oder Lucernervischen	
	geladen acht albelin oder xiiij bundelin	
	oder xiiij kreps	
	und wan sy wider hinuff lar farend, gibt	
	ein roß	iiij δ
	Item ein thonen harig	j β
	Item ein gradt oder hut lader	ij δ
	Item ein rittender gibt	iiij δ
	Item ein gander	ij δ
40	Item rindvich gibt jedes haupt	iiij δ**
	Item ein soug kalb	ij δ
	Item jedes schaff	j δ
	Item jedes schwin	ij δ
	Item ein ledig multhier	j plaphart
45	Item ein lediger esel	j plaphart
	Item von jedem sack ryß	viiij δ
	—*	
	Die Antorffer guter gäben von jedem wagen,	
	obsich oder nitsich	fünff batzen
	und so einer minder furt von jedem soum	sechs plaphart
	Item von einem zentner ancken	j β
	Item von jedem zentner unschlit	j β

* Folgt durchstrichenenes «ein».

** 5 c hat «pfening».

* 5 c hat hier zusätzlich: Item von einem gutschenn wagen 8 β. Item von einem centner öll 1 β 4 δ.

50	Item von einer spalen käß	vijj δ
	oder von jedem kaß	j δ
	Item von einem ziger**	ij δ
	Item von einem zentner wynstein	j β
	Item von einem boden mülistein	iiij batzen
	Item von einem löuffer mulistein	ij batzen
55	Item ein wagen mitt fasten spiß und specery ..	iiij batzen
	ein karren mit fasten spiß und specery ..	ij batzen
	Item zentner gut, so gan Jenff oder Lyon gadt, von jedem wagen	iiij batzen***
	Item ein deichßler**** wagen	ij batzen
	je nach dem daruff geladen ist	
	Item das yl gut gibt zwyfachen zoln deß zentner guts	
	Item ein wyn wagen vor dem obren thor	j batzen
60	Item die (im)***** Gow von einem wagen mitt wyn	j batzen
	Item die laren saltz wägen, die nit geladen hinuff gefaren	ij β
	Item uff dem kouffhuß von einer ballen thuch zoln und stand gelt	vij batzen +
	oder je nach dem die ballen groß sind und der stand ist	
	Item das Zurzech gut, so haruff geführt würt, vom wagen	vj batzen
	oder je nach dem der wagen last ist	
	Item Franckfurter guter, von eine wagenlast ..	vijj batzen
65	Item ein farb feßli	ij β
	Item ein kropff ballen	iiij batzen
	Von jedem bucki hürling	iiij δ
	Item ein Burgundischen oder ander karren mit glaß	j batzen
	Ein geladen past	vijj oder xvj δ
	jenach dem es mitt war geladen ist	
70	Ein lar bast	iiij δ
	Item ein wegessen isen	ij δ
	Item ein schynen isen	ij δ
	Item ein sägessen	ij δ
	Item ein jedes roß mitt fischen geladen gibt ..	vij albelen

** 5 c hat «zucker».

*** 5 c hat ungenau «3 patzen».

**** 5 c hat «tischler».

***** 5 c hat «im».

+ 5 c hat ungenau «7 patzen».

- 75 Die koufflüt, die iren gutt ein andren wäg vertigen, sollen zolnen wie ander
Die frombden metzger sollen zolnen wie obstât und ist harine zemercken, das alle kouffmans gutter und rindtfech, wie das namen hatt, sollen zölnen an der obren straß ane nachlaß
- Ein falck }
Ein happich } j plaphart
Ein blaufuß }
- 80 Tragt aber einen ein beryten sperwer mitt den obgenanten dryen vöglen, so gibt er von allen nützit
- Item ein jude xxx δ
- Zolln under der bruck und uff dem wasser
- Item ein ballen läder vj β
Item ein kramfaß iiij β
Item ein buchß faß ij plaphart
Item ein bücky gesaltzner fischen oder hürling iiij δ
- 5 Item ein faß mitt wyn, von jedem boden iiij β
Item ein schiff v β
Item ein weidling j β
Item ein floßschiff mit labender fischen gibt dem schultheissen und zolner jedem ein griff der besten fischen und den gelt zoln, nach dem sy furen
- Von einem floßschiff mit älen, jedem ein als und den gelt zoln, nach dem er furt, von einem gantzen granß x β
von einem halben v β
- 10 Item ein strich oder ruder uff einem floß, von jedem iiij δ
Item ein schiff mit saltz, so daß waßer uff gefurt wirdt xij β*
- Das zentner gut, von jeder ballen und ander waren und stucken, die uff dem waßer geverdigett, sollen zolnen, wie obstat
- Die im Nydern ampt geben kein zolln von wagen das sy alle hölltzer an der bruck mußen furen
- Item die uß dem ampt Goßgen sollen zollnen oder den brug haber gäben
- Die uff dem Houwenstein, Wysen und Trymbach gaben den brug haber für iren zoln, jedes huß ein vierteil

* 5 c hat ungenau «7 δ».

Item die im Werder ampt sollen den brugk haber fur den zoln gäben	
Ein zolner gibt gan Werd unser frowen pfrund	viiij β
Item gan Starkilch	iiij β ⁸
Dem kramer von dem zoln stock	ij plaphart
für ein schencke	
Dem weybel zu bieten und verbietten für sin lon	v β

So denne wöllicher mitt dem schiff, wie das namen hat, sampt denn floßen an die brugk oder joch fart oder ein schiff bruch daran begadt, ist der selb schiffman der herschafft lyb und gute verfallen und dazu alle war in dem schiff, nützit ußgenommen; doch mogen min herren nach irem gefallen je nach gestalt der sachen gnade bewysen.⁹

Beilage 6

Geleit und Zoll zu Diepflingen und Sissach vom 21. März 1470

St.A.Basel, Kleines Weisses Buch, fol 175 v. und 176 (Rathsbücher A 5). Ausfertigung für die Landschaft: St.A.Liestal, Lade 82, B Nr.I. Gedr.: Zs. für Schweiz. Gs., XVII. Jg., Heft 1, 1937 (H. Ammann).

Geleytt zuo Diepplicken

Anno 14 septuagesimo, quarta ante Oculi, ist das geleytt zue Dyefflicken durch beyd rete angesehen und angeschlagen (wie das hievor ouch angesehen und von alter herkom(om) en ist*) solichs hinfur ouch also** ze halten, als hie nach vermerckt statt. Und sol man ouch dem zoller zue Sissach solichen anschlag in geschrift geben, der ouch lipplich zue gott und den heiligen schweren sol, solich geleitt oder zoll on myndrung ze nemen und niemant dar an nützit varen ze lassen nach ze schencken.

Item ein wagen mit win	ij β
Item ein karr mit win	j β
Item ein sack mit kernnen	ij δ
Item ein sack mit dinckel	j δ
5 Item ein sack mit roggen	j δ

Item gotzhuser und edelliut, so ire zins und zechent durch ir eygen fuor fürent, das gitt nutzit; was aber umb lon ze füren verdingt oder umb lon geführt wirt, gitt zoll von win und korn,

⁸ Jahrzeitbuch Starrkirch (St.A.Olten), Bereinigung von 1525, Seite 51: «dem lütpriester iij β ab dem kouffhuß zuo Olten, gibt der zolner». Die Angabe hängt also mit einem Jahrzeit ab dem Kaufhaus in Olten zusammen.

⁹ Das Grundruhrrecht, das Solothurn zusammen mit den landgräflichen Rechten erwarb, erfuhr hier schon eine Milderung.

* Mit Auslassungszeichen am Rande notiert.

** «ouch also» über der Zeile mit Auslassungszeichen.

wie obstatt; dar umb ouch die fuerlutt geeydeget oder in glupt
genommen werden sollen.

	Item ein soum roß geladen mit win gitt	ij δ
	Item ein soum roß geladen mit keß oder zygern gitt	ij δ
	Item ein zenttner unschlitt, ancken und schmer gitt	j δ
10	Item ein wagen mit hering gitt	iiij β
	Item sust gitt yede thon hering	iiij δ
	Item ein wagen mit bucking gitt	iiij β
	Item ein strow bucking in sonder gitt	iiij δ
	Item ein ball stockvisch gitt	ij β
15	Item ein wullwagen, der da fürt zenttner guott, gitt von yedem zenttner	iiij δ
	oder ein wagen gitt	viiij β
	Item ein karr geladen mitt wullen oder zenttner guott gitt	iiij β
	Item ein wagen geladen mit gewand gitt	viiij β
	Item vardelin mit gewand gitt ein zenttner ...	iiij δ
	Item ein karr geladen mit gewand gitt	iiij β
20	Item ein roß geladen mit vischen gitt	ij δ
	Item von gegerwttem leder gitt yettlicher gratt	j δ
	Item ein wagen geladen mit rouwen, ungegerwt- ten hütten gitt	iiij β
	Item ein karr geladen mit rouwen, ungegerwtten hütten gitt	ij β
	Item ein som mit saffran oder sydenwatt gitt ..	vj β
25	Item Meylansche phennwert als Lampersch ge- wand, bouwullen, nodlen, schellen, tritt und der glich gitt ein som	ij β
	oder ein zenttner	vj δ
	Item ein zenttner wachs gitt	x δ
	Item ein cremer,* der sinen krom uff im treitt, gitt	j δ
	Item der da fürt hackenmacken gitt yettlich stuck	j δ
	Item ein som mit hartz gitt	ij δ
30	Item bettwatt, da gitt ein bett	viiij δ
	Item ein groß kußy gitt	ij δ
	Item ein pfulw und ein clein kussy gitt	j δ
	Item ein wagen mit husplunder oderfederwat gitt	vj δ
	Item ein karren mit hus plunder on federwat gitt	iiij δ
35	Item ein grosser mulystein	viiij δ

* Korrigiert aus «cromer».

	Item ein löyffer mulistein gitt	iiij δ
	Item ein suom scherer schlifstein	ij δ
	Item ein karr mit scherer schlifstein	vj δ
	Item bly und gletty gitt ein zenttner	j δ
40	Item kupffer und zyn gitt ein zenttner	ij δ
	Item ein som trubel, vygen oder vastenspise gitt oder ein zenttner gitt	iiij δ j δ
	Item ein som wetzstein gitt	iiij δ
	Item der da fürt ein hymelrich oder sust frömde wunder fürt, gitt	vj δ
	Item ein jud gitt und iij wurffel	v β
45	Item ein totter jud gitt	j guldin
	Item wer da treitt vederspil und der glich als häbich und valcken, der gitt von yedem stuck	iiij δ
	Ist aber ein sperwer dar under, so sind sy zolls fry	
	Item ein vaß mit lebenden vischen, da sol der zoller einen griff visch nemen, daß glich von yedem vaß, so vil der ist einen griff nemen	
	Item so gitt ein rynd	j δ
	Item zwöy kelber	j δ
50	Item ein schwin	j δ
	Item zwöy schaff	j δ
	Item ein geyß	j δ
	Item es ist ouch ze wissen, welicher da fur fartt, es sie mit wägen, karren oder ander ley, so obgeluttert statt, und dem zoller nit ruefft, der ist verfallen einen helbling und dru pfunt; weli- chem aber der zoll angevordert oder gehöuschen wirtt und mit frevel furfartt, zue desselben lib und guott hat der zoller recht, das zue behalten und furer ze handeln nach recht oder sinem willen.	

Beilage 7

Zolltarif von Balsthal aus dem 2. Drittel des 15. Jahrhunderts¹⁰

St.A.Solothurn, Zollsachen

Harnach volgt die ordnung miner heren zoll, der zuo Balstall falt

Item ein winwagen git j betzen

Item ein karen, der win fürt, git j betzen

¹⁰ Zur Datierung: siehe Seckelmeisterrechnungen.

Item ein hornnwagen, der vij roß fñrt, git ...	iiij β
oder von xx secken	v β
Item Jennfer gout von einem zentner	vj δ
wie zollner dan das vint	
5 Item weller aber sockellenholtz fñrt, git von einem wagen	vij β
Item weller safran fñrt, git, von einem zentner des sol ein zolner ovch	vj gulden
Item von einem buchswagen git	vij β
Item von einem tuoeh	xxx β
oder von einer ballenn	v β
Item weller häring fñrt, von jetlicher tonen ..	vj δ
10 Item die Stroburger waegen, weller wullen füren, git ein wagen	vij β
wen sy leder wider abher füren, so ist es vonn jetlicher ballen	ii β*
Item von einem karen, der korn fñrt, git	iiij β
Item ein karen mit glesren git zwey steingleser oder vj waltgleser, do von gehoert der herschaft der halbteil	
Item weller husplunder fñrt, von einem wagen	v β
Item von einem knoblochwagen	ij totzen
15 Item weller lebendich fisch fñrt, git von jetlichem faß dem zolner ein grif, da ist der halbteil der herschaft	
Item weller papir fñrt,** git von einer ballen .	ii β
Item von einem saltzwagen	vij β
Item weller ancken oder ziger fñrt, git von einem wagen	ij baetzen
Item weller ein strolwagen fuert, git	ij baetze
20 Item von einem müllystein	vij β
weller gleser treyt zuoruck, git ein steinglaß; fñrt ers aber uf einem roß jn suoms wis, git	iiij β
Item ein wagen mit schlifsteinen git	vj β
Item weller federspil treyt und kein gleytzman by jm het, der git von einem stuck	vj δ
het er aber ein gleytzman, der von jm flückt und wider zuo jm, git	nüt
Item weller koufroß jn Lamparten oder anderschwohin fñrt, von einem git er	fier δ

* ij β über der Zeile, verbessert aus durchstrichenem v, möglicherweise x – nicht eindeutig lesbar.

** Verbessert aus «treit»; deutet auf Hausierer hin.

Item von einem roß mit einem bast beladen git	
uoch	iiij δ
25 Item von gehürnten rintfee, von einem haupt .	ij δ
Item von einem sougkalb	j δ*
Item desglichen schof, geis, schwin, von jetlichem	j δ
Item von einem bet, git von jetlichem zopfen	
darnach die sach ein gestalt het	v β

Beilage 8

Trimbacher Zolltarif aus dem Jahre 1570

St.A.Sol., Gösgen Acta Nr.11, fol. 81.

Zolln rodell zuo Trymbach 1570; ist nüw gemacht wie es jezo gilt:

Ein wagen mitt kouffmans guott	3 bz.
Ein wynwagen geladen gibt	2 bz.
Ein lärten wagen	$\frac{1}{2}$ bz.
Ein kärten wagen	2 bz.
5 Ein korn wagen	2 bz.
Ein wagen mitt gersten, roggen oder habern gibt jeder	2 bz.
Ein geladen multhier je darnach es mitt guot geladen ist	4 bz.
Dessglichen ein multhier so ein bast uff hat und ob es	
nitt geladen, gibt ouch den zoln	2 bz.
Ein ross so ein lärten bast uff hat	4 δ
10 Von einem geladenen frömbden walchen ross und sonst	
mit kouffmans guot geladen	2 bz.
Ein ledig kouff ross gibt	$\frac{1}{2}$ bz.*
Ein krämer krätzen gibt	4 δ**
Ein kisten oder trog so folln ist gibt	2 β
so si lärten sind jedes	4 δ**
Ein beth	20 β
15 Ein pfulwen	10 β***
Ein küssy	2 plap.

Nota: Es ist zewüssen, das alle die, so zuo Trymbach kouffmans guott zuo wagen, rugg (?)¹¹ oder sonst fuor geführt und getragen wirt, sol man vom zolnen zuo dem halben teyl wie zuo Olten, je nach dem die kouffmanschaft ist; vermeint der zolner, man sols jez ganze zoln stellen.

* Verbessert aus ? – nicht mehr lesbar.

* durchstrichen 8.

** 9 δ?

*** korrigiert aus 5 β.

¹¹ Rücken?

Ein haupt rindt fech gibt 4 δ
 Zwey schaff 6 δ ****
 Nota: Ein geiß, ein schwyn oder ein kalb, von jedem
 zwey oder dry hallern 6 δ *****
 Die fuorlütt uss der herschafft Gößgen, Oltten, Wangen, Hägen-
 dorff und Cappellen geben dem zolner von jedem wagen mit wyn
 ein maß wyns und sind dann zollns fry an dem orte. Der win
 gehort dem zolner und miner heren 1 bz.
 Denne gibt man järlich, so man den zolln uss dem stock nimpt, der
 gemeind zuo Trymbach, namlich den mannen 4 mäß und den wy-
 bern vier maß wyns, unnd darum sollen die nachpuren, wo von
 notten sin würde, dem zolner beholffen sin, so dick er si
 anruffe.

Beilage 9

Zollordnung von Trimbach (Ende 16. Jahrhundert)¹²

St.A.Sol. Zollsachen überhaupt 1376–1767, fol. 644.

Zoll zuo Trümbach

Ein wagen mit kouffmans guot	4 bz.*
Ein wagen mit wyn, darvor ein roß	1 bz.
mit zweyen roßen	4 β
mit mehr roßen	2 gl.
Ein lärer wagen	1 gl.
Ein korn wagen	2 gl.
5 Ein geladen multhier	2 gl.
Ein ledig multhier	$\frac{1}{2}$ gl.
Ein ledig roß	4 δ
Ein geladen roß	1 gl.
1 kuppel roß	2 δ
10 Ein krämer krätzen, räff, hutten	4 δ
Ein volle kisten oder trog	1 β
Ein bett	20 β
Ein pfulben	5 β
Ein küßi	$\frac{1}{2}$ bz.
15 Ein haupt rind vich	4 δ
2 schaff	3 δ
Ein geis, schwin, kalb	3 δ

**** korrigiert aus 4 δ .

***** 6 δ ? verdorben.

* 4 ? bz.

¹² Zur Datierung: siehe Seckelmeisterrechnungen zu Schriftvergleichen.

	Von kuppelhunden jeder	2 δ
	Von einer gutschen	2 β
20	Ein nagler mit naglen	4 δ
	Sursee visch	8 δ
	Von einem mäs kernen so die vischer vertigen	1 δ
	Von einem falckh, habbich, blauwfuos	$\frac{1}{2}$ gl.
	Valcher aber einen abgerichteten sperber mit andern voglen tragt, gibt von den andern nützit so er inne lasse flügen und derselb ime widerum zur hand fleügt	
25	Centner wahr jeder	1 β
	Ein sacks rys	2 δ
	1 saltz vaßlin	1 β 4 δ
	Ein halb saltz vaß	8 δ
	Ein buochtrager	4 δ
30	Ein badenmülistein	3 gl.
	Ein louffenmulistein	1 $\frac{1}{2}$ gl.
	Von wo kalb, schaff, bocks, geis, fhol	1 β 4 δ
	Jede ungerbte oder neuwe hut	2 β

Beilage 10

Das Geleit zu Trimbach (bis 1470)

St.A.Sol., Seckelmeisterrechnungen.

- 1446 Item von dem geleit ze Trimbach zem halbteil iiij $\%$
1447–49 Rechnungen fehlen.
1450 Ingenomen vom geleit zuo Trimbach uff den vorgenannten fritag
«vor Margarethe» zuo unßerm teile xxvj $\%$ xv β und ist den von
Bern ouch sovil worden; ist dem geleitzman noch sin lon nit
worden
... aber ingenomen von geleit ze Trimbach an danztag vor ... anno
14 quinquagesimo iiij $\%$ xv β *
1451–52 Rechnungen fehlen.
1453 Item vom geleit ze Dringbach und ze Olten xviiij $\%$ und blibt der
gleitzman zue Drinbach der statt noch schuldig j $\%$ iiij β ze unßerm
teil**
1459 Item ingenomen von der zolbuchß uff dem Houwenstein in der
herschafft Goeskon xxv $\%$ ***

* ... zerstört.

** es finden sich keine entsprechenden Eintragungen in den Berner Rechnungen.

*** xxv $\%$ aus durchstrichenen xv $\%$; dazu xv β , wobei β durchstrichen und mit $\%$ überschrieben und das Ganze gestrichen.

- 1460 Rechnung fehlt.
- 1461 Item usser der zollbuchsen uff dem Houwenstein in der herschafft Gößkon in barem gelt xij ℥ aber v ℥ minus v δ und in restantz vj ℥ , die selben vj ℥ sol er der statt und ij ℥ darzue allter restantz darwider sol man im sinen jarlon iij ℥ tenetur luter v ℥
Sind iij ℥ Wagenman in siner rechnung abgezogen tenetur luter ij ℥ ****¹³
- 1462 Item ingenomen vom geleit zue Trimbach bar xj ℥ uff dornstag post Uolrici, so sol er iiij ℥ gewisser restantz uber sinen lon, die iiij ℥ sind in Wagenmans rechnung bezahlt.
- 1463 das Hauensteiner Zollgeleit fehlt.
- 1464 Item so tuot diß jars der zoll zuo Trimbach uff dem Houwenstein xiiij ℥ ij β minus j δ
- 1465 Ingenomen vom geleit uff dem Nider Houwenstein ze Trimbach in barer muentz xvij ℥ so sol er der statt xj ℥ restantz dt. viij ℥ bar bim stattschriber, so gat im iij ℥ als jarlon ist bezahlt
- 1466 Item so tuot das geleit zuo Trimbach diß jar bar so wir ingenomen hand xxxij ℥ so tuot die restantz v ℥ davon wirt er sinß lanß iij ℥ bezahlt also so der geleitzman der statt by dem geleit in restantz von disem jar ij ℥
- 1467 So hat uns der zoller zue Trimbach von dem zoll uff dem Houwenstein bargewerdt xxxj ℥
Item das gleit ze Trimbach ist nitt gezelt und ist der geleitzman sis lans bezahlt und stat nuett in restantz*
- 1468 Rechnung fehlt.
- 1469/70 Ingenomen vom geleit zuo Trimbach xxij ℥ und xij β bar

Beilage 11

Das Geleit vom Hochgesträss im Gäu

St.A.Sol. Seckelmeisterrechnungen.

St.A.Bern. Welti F. E.

Die Stadtrechnungen von Bern aus den Jahren 1430–1452, Bern 1904.

- 1433 Denne von dem gleit von Olten hab ich [der Seckelmeister] empfangen x ℥ x β iij δ (Bern 1433/II)
- 1438 Denne der zoll ze Olten ze unserm teil x ℥ ij β (Bern 1438/I)
- 1441 Denne den zolln von Olten usserm stock ze unserm teil viij ℥ viij β (Bern 1441/I)
- 1442 Item von dem geleit ze Olten ze unserm teil 9 ½ ℥ (Solothurn)

**** späterer Zusatz von gleicher Hand.

¹³ Wagenman ist der Zoller von Olten.

* auf eingeklebtem Zettel.

- 1443 Denne den zolln ze Olten usserm stock ze unserm teil gebiurt viij ℥ vij β (Bern 1443/I)
Item vom geleit ze Olten ze unserm teil viij ℥ x β (Solothurn)
- 1444 Denne ze Olten ze unserm teil jx ℥ x β (Bern 1444/I)
Item von dem geleit ze Olten ze unserm teil viij ℥ xvij β jx δ (Solothurn)
- 1445 Rechnungen fehlen in Bern und Solothurn.
- 1446 Item von dem geleit ze Olten zuo unserm teil vij ℥ v β (Solothurn)
- 1447 Denne vom zoll ze Olten usserm stock tuot x ℥ (Bern 1447/II)
- 1448 Denne das gleit oder zolln von Olten zuo unserm teil x ℥ iij β (Bern 1448/I)
- 1449 Rechnungen fehlen in Bern und Solothurn.
- 1450 Ingenomen uß der geleitz büchsen zuo Olten uff suntag ante Johannis Baptiste anno 14 quinquagesimo zue unserm teile vij ℥ xv β (Solothurn)
- 1451 Rechnungen fehlen in Bern und Solothurn.*
- 1452 wie 1451
- 1453 Item vom geleit ze Dringbach und ze Olten xvij ℥ und blibt der gleitzman zue Drinbach der statt noch schuldig j ℥ iij β ze unserm teil.
- 1454 Item vom geleit im Gow ze unserm teil viij ℥ xjv β
- 1455 Rechnung fehlt.
- 1456 wie 1455
- 1457 Item usser der büchsen zuo Ollten von dem geleit vom hochgesträß der herschafft Bechburg ze unserm teil vij ℥ xv β
- 1458 Item vom geleit vom hochgesträß im Göw vj ℥ j β
Item von dem usser geleit zuo Ollten viij β x δ
- 1459 Ingenomen vom geleit zuo Ollten zuo unserm teil x ℥ iij β
- 1460 Rechnung fehlt.
- 1461 Item ingenomen von der geleit buchß zuo Ollten zuo unserm teil bar xij ℥ minus ij β
- 1462 Item ingenomen von dem geleit uff dem hochgesträß zeunserm teil viij ℥ xv δ
- 1463 Ingenomen von Ollten dem geleit zuo unserm teil x ℥
- 1464 Item so hat Hans Wagenman, der zoller zuo Ollten, usserm zolstock gemerdt in müntz bar j c xxj ℥ x β , so hat er ingold gebracht lxxxj guldin und v schillt, tuot in müntz ij c j ℥ xv β , also tuot der gantz zol mit dem geleit, so diß jars darzu genomen ist, in barem gellt ij c lxxij ℥ v β , so tuott die restantz xlij ℥ j β , davon wirt er sins jarlons bezalt xx ℥ , also belipt der zoller der statt schuldig xxij ℥ j β
- 1465 Ingenomen vom geleit vom hochgesträß, das Hans Wageman zuo Ollten uffegenomen hat, xxj ℥ in barem gellt

* Nach 1450 nur noch in den Solothurner Seckelmeisterrechnungen verzeichnet.

- 1466 Eintrag fehlt.
- 1467 So hat uns der zoller Hans Wagenman von der geleitz buchß zuo Ollten bar gewerdt xxij ℥ v β
Item dz gleit ze Olten tuot xiiij guldin minder v plap. und litt by dem zoln und wart fern nitt sundrig geleitt*
- 1468 Rechnung fehlt.
- 1469/70 Ingenomen von dem geleit von der herschafft Bechpurg, das Henman Junkher, der zoller zuo Ollten, uffgenomen hat xxxix ℥
- 1470/71 wie 1469/70 xxx ℥ minus viij β
- 1472/73 Ingenomen von dem geleit zuo Olten, so mann von dem hochgestraeß da selbs uffnimpt, gehört in die herschafft Bechpurg, xxx ℥ ane die restantz
- 1474 Ingenomen von dem geleit zuo Olten, so man uffnimpt von dem hochgestraeß da selbst, gehört in die herschafft Bechburg, xxxij ℥ bar one die restantz
- 1475 Rechnung fehlt.
- 1476/77 39 ℥
- 1478 Rechnung fehlt.
- 1479 21 ℥
- 1480 Aber hat Marti, der zoller zu Ollten, gewert xvij ℥ viij β von dem gleit uff dem hochsträß
So gehört im von der buchß des hochsträß von jedem pfund ij β , tuett diß jar xxxiiij ℥
- 1481 Zollangaben fehlen.
- 1482 3 $\frac{1}{2}$ ℥
- 1483 5 ℥
- 1484 Rechnung fehlt.
- 1485/86 14 ℥
- 1486/87 16 ℥
- 1488 Rechnung fehlt.
- 1488/89 37 ℥
- 1489/90 29 ℥ 5 β
- 1491 26 ℥ 5 β
- 1492 Rechnung fehlt.
- 1493 wie 1492
- 1494 7 ℥
- 1495 11 ℥
- 1496 22 ℥
- 1497 19 ℥
- 1498 6 ℥
- 1499 5 ℥ 18 β
- 1500 3 ℥ 15 β

* auf eingeklebtem Zettel.

Freier Niederwurf in Trimbach

Kundschaft vom 21. April 1593.

St.A.Sol., Gösgen, Schreiben 1570–1600, Bd.2, p.126.

Min fründtlichen gruos, schuldige gehorsame gneigt willige dienst bevor, edle gestrenge fromme veste fürsichtige ersame wyße, insonders hochehrende günstig gnedig lieb herren obrenn und vätteren, üwer an mich gethanes schribenn von wegen des fryen niderwurffs zuo Trimpach hab ich empfangen unnd nach dem inhalt angendes die elttestenn im ampt Trimpach versamlenn lassenn, so sy by irenn eidenn befragt, was inen doch um söllichen fryen niderwurff ze wüssenn sin möchte, oder ob sy doch ettwas gerechtsami in geschriff verfassett dorum habenn. Da so habenn nachvolgende personenn by iren eidenn zügott wie volgett:

Erstlichenn hatt zügott Hans Strub, der undervogt, wie das er je unnd allwegenn von sinenn elteren nit allein, sunderen von gar uralten lüthenn gehört habe, das alhie zuo Trimpach ein fryer niderwurff sige. Unnd so einer ein ansprach an einem habe, er sige glich wohär er wölle, uß tüscht oder wälschenn landen, oder in der eidtgnoschafft, ob er schon uß üwer miner gnedigen herren statt ein burger wäre, so hett einer gewaltt, denselben von sin ansprach lassen zuoverbietten, mit roß unnd wagen oder sinen eignen lyb, wie sich das füegen unnd zuotragen möchte. Unnd habe man einen gewaltt zuoverbietten alhie, als wydt der zwing unnd bhan Trimpach gange, unnd wan also einer mit roß unnd wagen also verboten wirt, so vergantt man denselben am dritten tag uff der alment under dem heiteren himmel, es wäre dan sach, das er sich zwüschen den dryen tagen selbst löste oder ein anderer in desselben namen. Ouch habe er von sinen altforderenn gehört, das söllicher fryer niderwurff vier in der eidtgnoschafft sigindt: einer zuo Muttitz im Baselbiett unnd einer zuo Reitten im Lucernerbiett unnd einer zuo Ottmarsingenn im Bernerbiett. Aber der alhie zuo Trimpach sige unnder disen der fürnämist.

Clein Hans Strub, allt undervogt zuo Trimpach, hatt zügott glichfalls wie vorgemeltter undervogt: anders habe er ouch nie von sinen alt vorderen gehört. Doch so viell mehr das er möge gedenken, das ein dorff Trimpach eigen stock und galgen gehan habe.

Hanns Mülyßen, der altweybell, hatt zügott, er habe je und alwegen anders nit ghört, weder das ein fryer niderwurff alhie zuo Trimpach sige. Unnd habe ouch etliche under dem vogt Brunner unnd under dem vogt Niclaus Sury seligen uß dem Lucernerbiett verboten, welliche dan glopt an eidts statt, sich in kurtzen tagen widerum gan Trimpach zuoverfüegen unnd mit iren gläubigern ein willen zmachen oder roß unnd wagen widerum dar zestellen. Unnd wan einer die glüpt

übersehen, do haben die gemelten obervögt seligen ime zügen ein geschrift gan Lucern an den vogt (under welichem dan derselbig gesessen, so die glüptnuß gethan) gebenn. Do hatt dan derselbig vogt zuo Lucern von stundt an ordnung geben, das sich der jenig alhär gan Trimpach hatt müssen verfügen und siner glüptnuß statt thuon dieselbige lösen müssen, anders ime nit zuo wüssen.

Hanns Annaheim, der itzig weybell, hatt zügott, wie das er je unnd alwegen gehörtt, das alhie zuo Trimpach ein fryer niderwurff sige, und diewiell er nun etliche jar ann dem ampt gsin, mengen habe verbietten müssen, uß Lucernerbiett unnd anderen ortten. Dan er noch alwegen gehörtt hab, gott gäb wo här einer sige, uß der eidtgnoschaft oder anderenn frömbden landen, unnd einer ein ansprach an einen habe, so hatt er in gewallt alhie zuo Trimpach zuoverbietten.

Conradt Strub uff dem Houwenstein hatt zügott, wie das vor langen jarenn, als das dorf Trimpach verbrunnen unnd das württshuß ouch, so damalenn der allt Hans Büncker selig gewesener undervogt besessen und als er züg nach geschechener brunst zu ime undervogt seligen kommen, do hatt er undervogt sich gantz übel gehan unnd gesprochen: O Conradt, es ist des allen übel beschechen, dan dem dorff ist ire gerechtsami in brieff unnd siglen verbrunnen von wegen des fryenn niderwurffs, welliches mich gar hochlichenn durret. Aber das ime zuo wüssenn, wie sölliche brieff sigindt uffgericht oder wer sy besiglott, das das sige ime nit zuo wüssen, dan er habe sy nie hören lāsenn. Doch woll zuo erachtenn, das die herren von Froburg sölliche werdenn besiglott haben. Aber dessen mag er sich woll besinnen, das ein dorff Trimpach eigen stock unnd galgen gehan; unnd man einen uff ein zitt alhie zuo Trimpach zum strangen verurteilt unnd er in ouch habe gesächen henckenn unnd alwegen gehörtt, das ein fryer niderwurff alhie sige, habe auch einmall einen hie ab der gantt gelöst, roß unnd wagen koufft. Andres ime nit zuo wüssenn.

Badt Emperger, undervogt von Wyßen, hatt auch glichfals zügott, wie die anderen, das er je unnd alwegen gehörtt, das zuo Trimpach ein fryer niderwurff sige unnd menger alda verbottenn sige worden, ein roß und wagen, ouch mit lyb unnd guott. Zuo dem sige er uff ein zitt by schultheß Wielstein seligen in sinem summerhuß gsin unnd mit ime zuo morgen gessen, do habe er her unnd schultheß selig angefangen unnd von söllichen fryen niderwurff zuo Trimpach geredt, ouch gesprochen, wie es sich zuo fragenn, das ein gespan sölliches niderwurffs halb für gemein eidtgnossen gan Baden kommen unnd nach dem gemein eidtgenossen den handell verstanden, sige söllicher fryer niderwurff vor gemeinen eidtgnossenn bestädigott worden, anders sige ime nütt zuo wüssenn.

Christoff Feygell, der altt schriber, hatt ouch glichfalls zügott, wie das er uff ein zitt, als her schultheß Wielstein selig uff den gespan zuo

Wyßen gesin unnd als gedachter her sampt sinen mit gesantten gan Trimpach kommen, alda ze morgen gessen, aber nach dem er her abgessen, da hatt er uff der gassenn vor dem württshuß von söllichem fryen niderwurff geredt unnd gesprochen, wie söllicher vor gemeinen eidtgnossen zuo Baden sige bestädigott unnd für guott erkhendt wordenn von wegen des paßes.

Darneben, gnedig ihr min herren, so sindt noch etliche alte landtlüth, so nit üwer miner gnedigen herren underthanne, do dan einer ein burger zuo Zoffingen, so sich fast uff die achtzig jar besinnen und dencken mag, das je unnd alwegen ein fryer niderwurff zuo Trimpach gsin sige, unnd andere mehr, si ime dessen zügnuß geben etc.

Hiemit ü.g. in schutz unnd schirm gott des allmechtigenn bevelchende. Datum den 21 tag Apprilliß anno 1593 üwer gnaden underthäniger unnd dienstwilliger

Hanns Hügi, statthalter zuo Gössgenn.

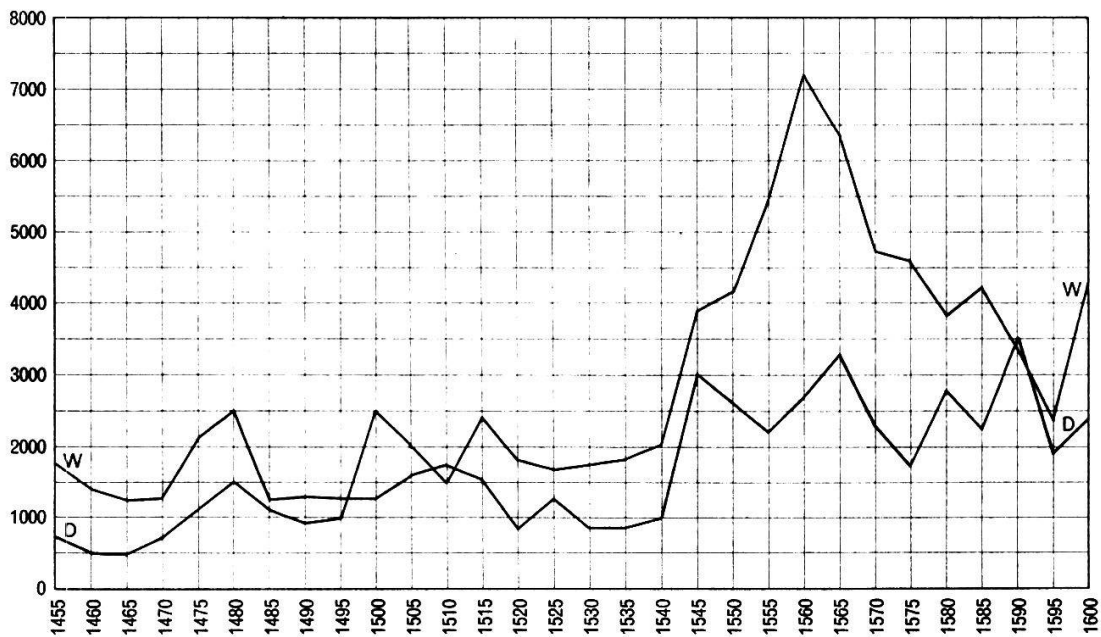
Beilage 13

Durchschnittliche Zollerträge von Diepflingen (Unterer Hauenstein) und von Waldenburg (Oberer Hauenstein); gerechnet in Schillingen auf je 5 Jahre

St.A.BS. Jahresrechnungen.

Jahre	Diepflingen	Waldenburg
1450/1451 bis 1454/1455	679	1745
1459/1460	497	1415
1464/1465	439	1209
1469/1470	710	1248
1474/1475	1100	2081
1479/1480	1548	2545
1484/1485	1081	1261
1489/1490	935	1320
1494/1495	989	1250
1499/1500	2477	1263
1504/1505	1981	1574
1509/1510	1466	1748
1514/1515	2408	1531
1519/1520	1814	832
1524/1525	1718	1243
1529/1530	1813	860
1534/1535	1855	861

1539/1540	2051	996
1544/1545	3919	2963
1549/1550	4157	2624
1554/1555	5439	2170
1559/1560	7256	2635
1564/1565	6382	3311
1569/1570	4745	2357
1574/1575	4615	1717
1579/1580	3779	2897
1584/1585	4228	2325
1589/1590	3423	3483
1594/1595	1843	2362
1599/1600	2335	4227



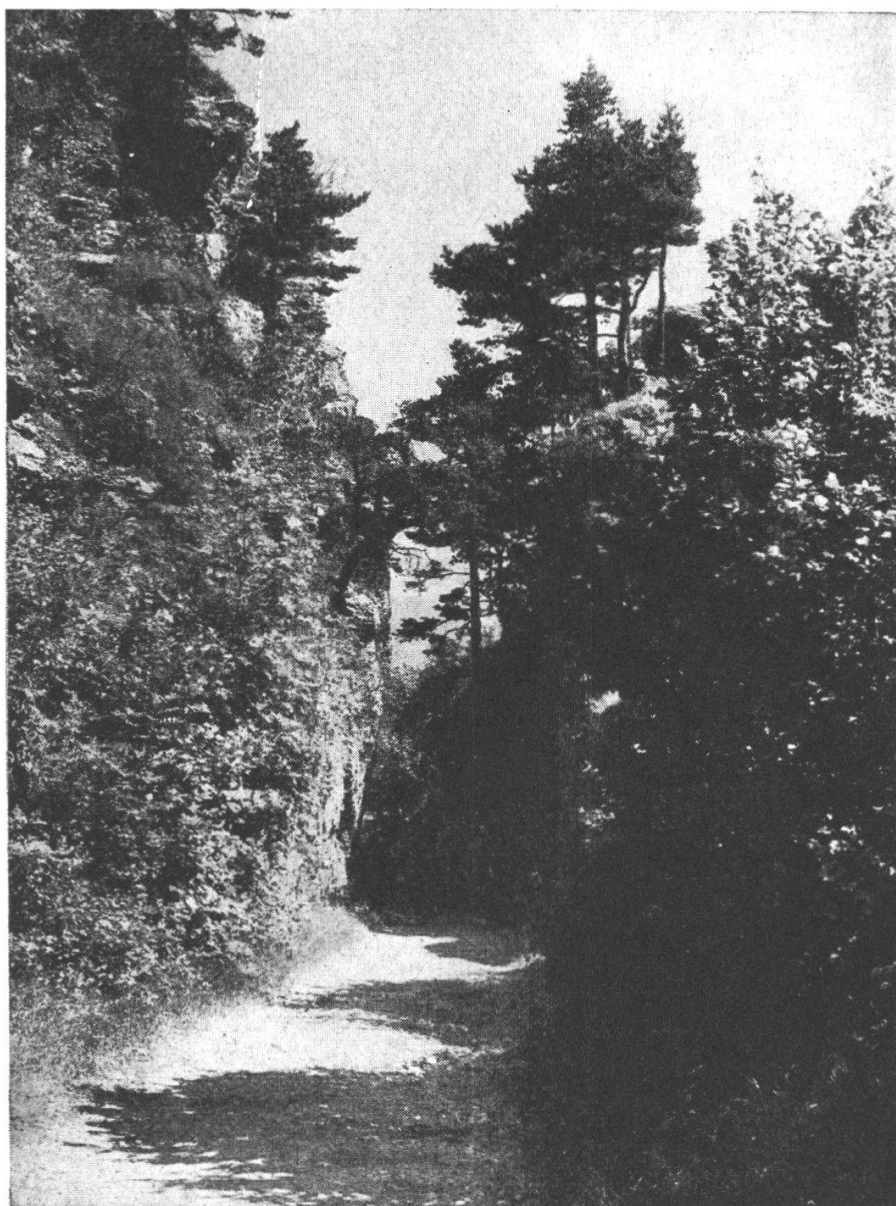


Bild 1. Heutige Ansicht des Durchbruchs an der alten Strasse über den Untern Hauenstein, vom Dorf Hauenstein her gesehen; rechts die Kapellenfluh. (Klischee Stadtarchiv Olten.)

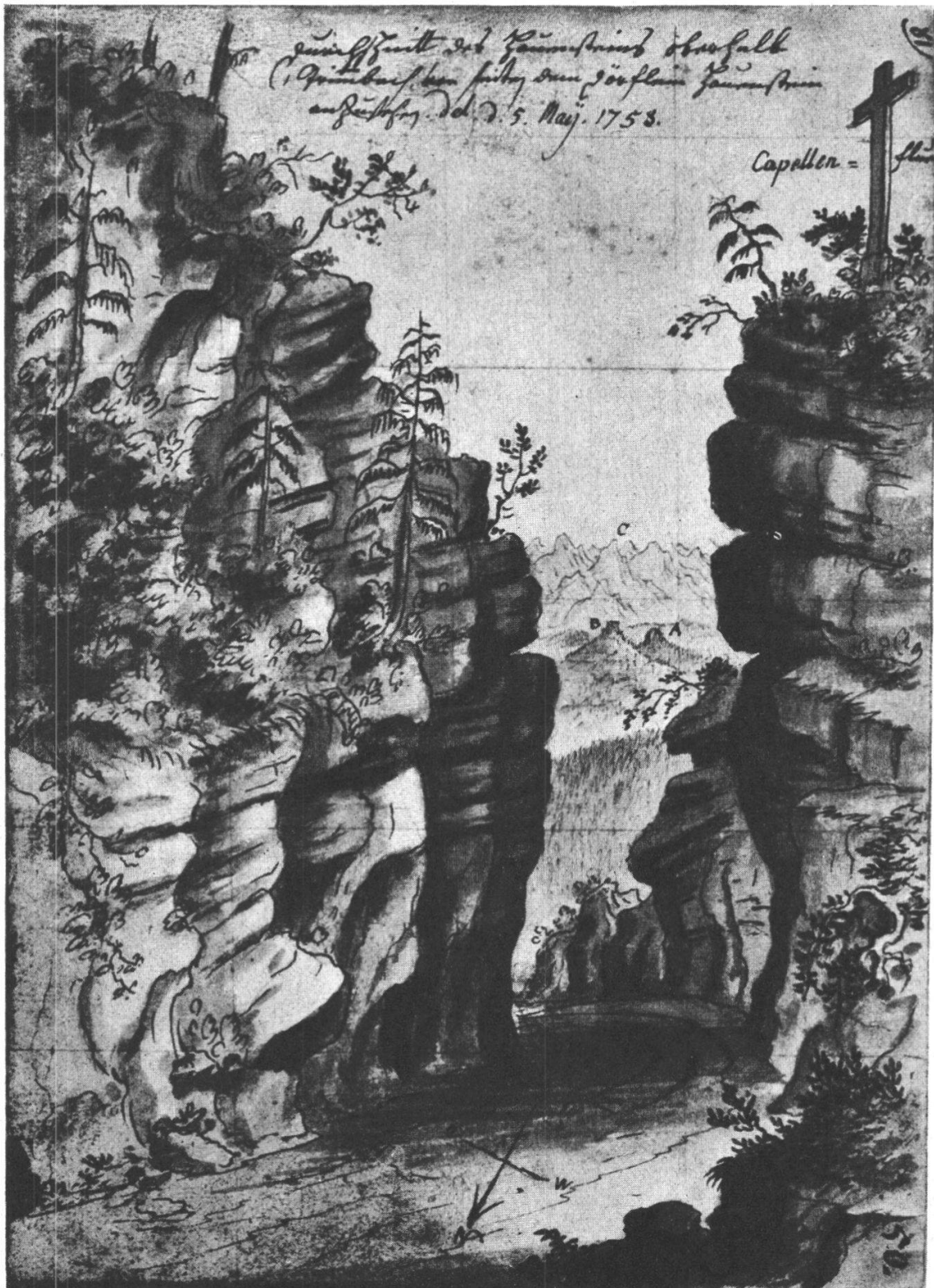
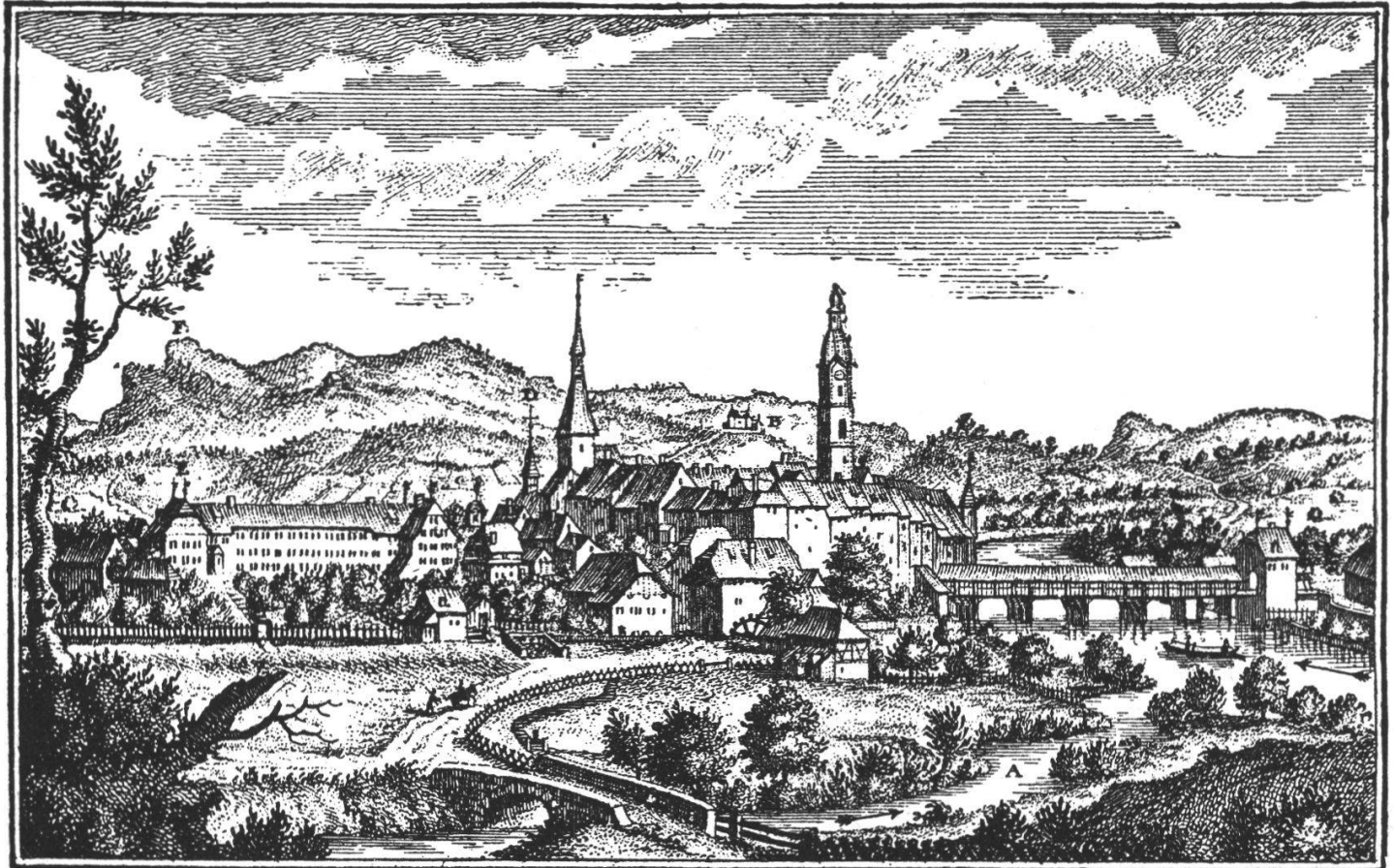


Bild 2. Der Durchbruch am Untern Hauenstein, vom Dorf Hauenstein her gesehen. In Wirklichkeit sieht man die beiden Wartburgen (A und B) nicht, da sie weiter östlich (das heisst links) liegen. (Gez. von Em. Büchel 1758. Klischee Lehrmittelverwaltung Liestal.)



Bild 3. Früheste Darstellung der Stadt Olten und des Untern Hauensteins (Diebold Schillings Bilderchronik 1513). Während die wuchtigen Türme der Stadt der Wirklichkeit keineswegs entsprachen, scheinen dem Zeichner die Alte Brücke und die Froburgfelsen be-



Em. Büchel del.

OLTEN,

Stadt in dem Canton Solothurn,

von Mittag anzusehen

A. Dünnern-Fluß. B. Schloß Wartensfeld



OLTEN,

Ville dans le Canton de Soleure.

du Côté du Midi.

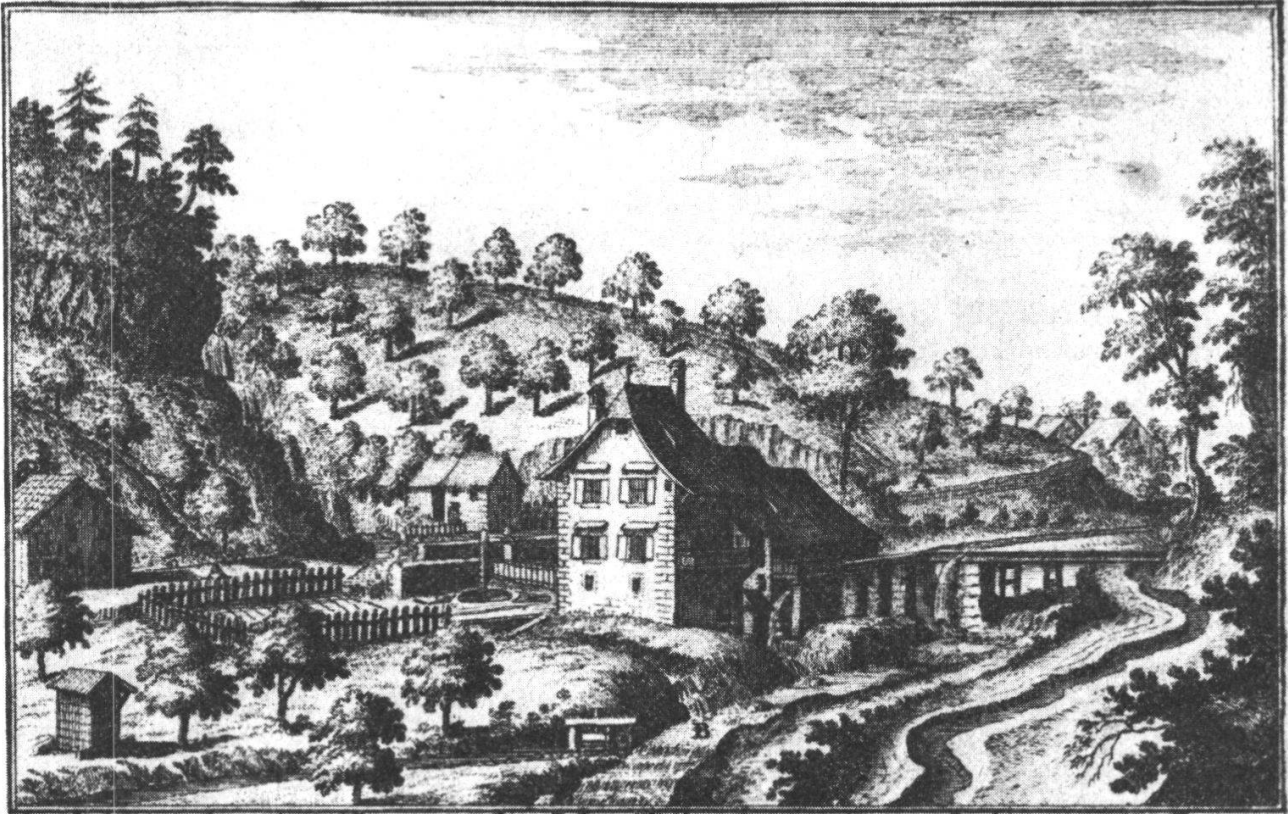
A. Dünnern Riviere. B. Château de Wartensfeld

D. Herrliberger exc. Am. B.

Bild 4. Die Stadt Olten mit Aare und Dünnern; links oben der Froburgfelsen mit der Froburggruine, vorne die Dünnernbrücke. (Nach D. Herrliberger, gez. von Em. Büchel, um 1760. Klischee Stadtarchiv Olten.)



Bild 4a. Die alte Dünnerbrücke am Hausmattrain bei Schützenmatte. (Klischee Stadtarchiv Olten.)



Vorstellung der alt und neuen Landstrass
über den Hauenstein bey Leu-
felfingen
in dem Canton Basel.

A. Neue Landstrass. B. Alte Landstrass.

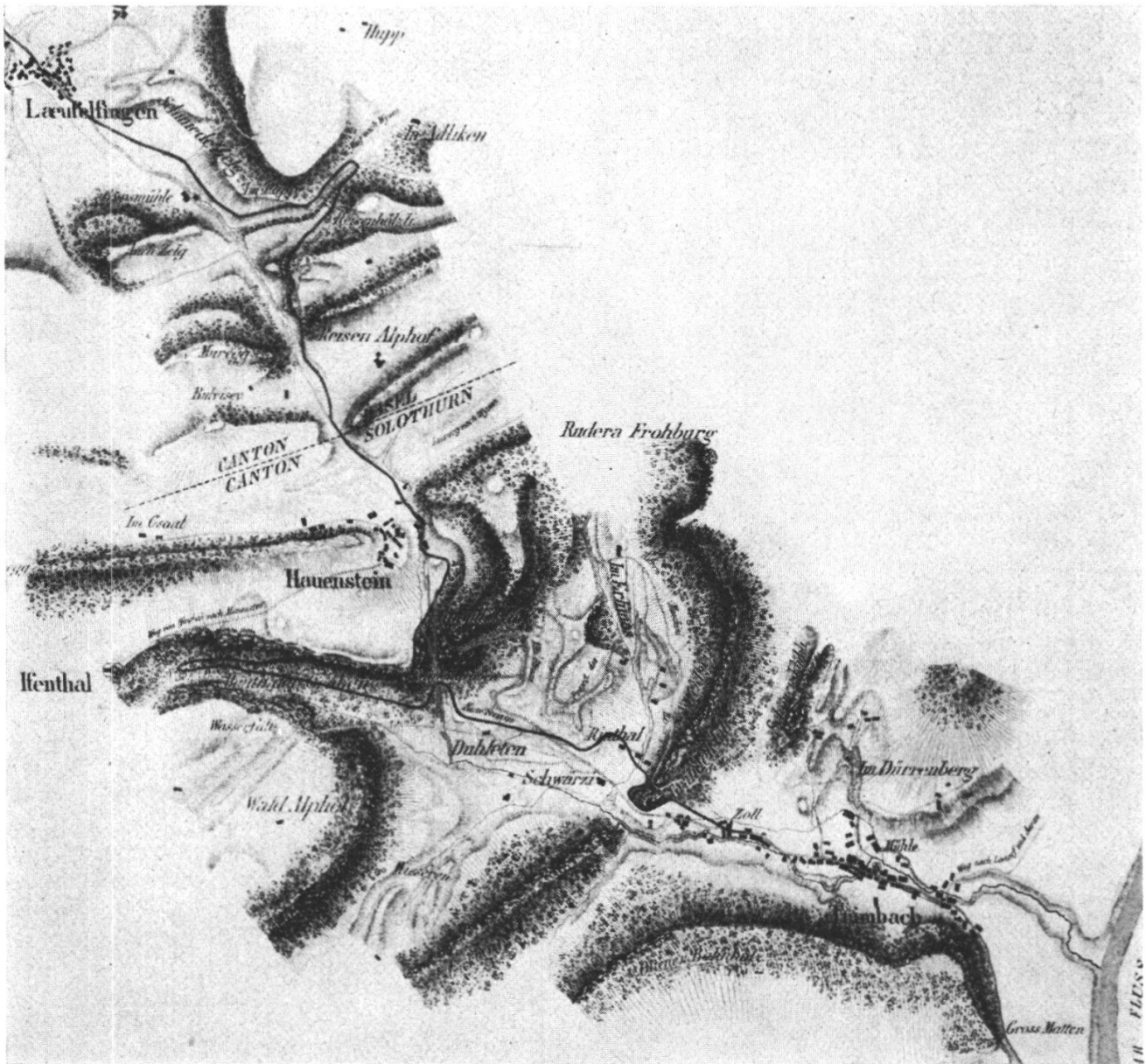
Em. Büchel del. 1758.

Vue de l'ancienne et de la nouvelle Route
pour passer le Hauenstein près de Leu-
felfingue, dans le Canton de Bâle.

A. Nouvelle chaussée. B. Ancien grand chemin.

D. Herrliborger Ex. Cum Priv.

Bild 5. Die alte und die neue Landstrasse über den Untern Hauenstein; der alte Weg fiel beinahe mit dem Bachbett zusammen. (Nach D. Herrliborger, gez. von Em. Büchel, 1758.)



Ausschnitt aus der Karte, die bei M. Lutz, Die neue Fahr-Strasse über den untern Hauenstein 1830, beigeheftet ist.